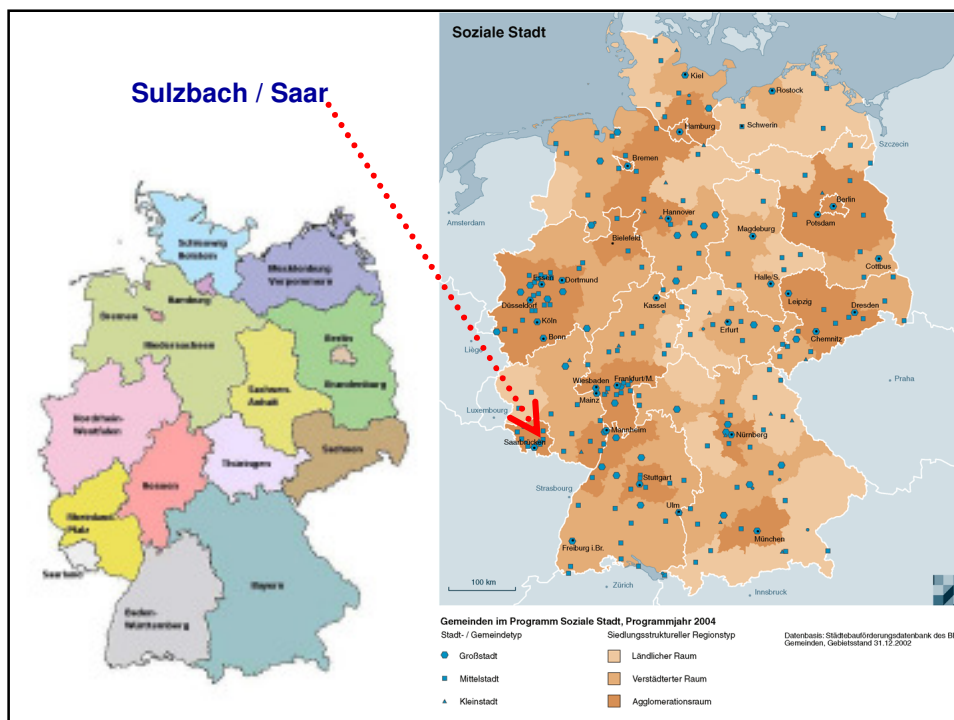


Fachtagung 2008 der BAG IdA: Sozialer Arbeitsmarkt der Zukunft

Sozialräumliche Ansätze beruflich-sozialer Integration von Langzeitarbeitslosen



Diplom-Sozialarbeiter (FH) Albert Ottenbreit
GemeinWesenArbeit Sulzbach + Sozialer Betrieb Sulzbach eG





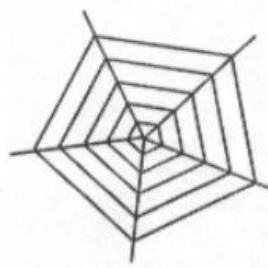
Stadt Sulzbach / Saar

- 17.900 EinwohnerInnen
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Soziale Stadt – Gebiet (zwei von sechs Stadtteilen)
- Netzwerk „Soziale Stadtentwicklung“
- GemeinWesenArbeit:
 - seit 1987 im sozialen Brennpunkt,
 - seit 1999/2001 im Soziale Stadt - Gebiet



„Netzwerk für Beschäftigung, berufliche und soziale Integration in der Stadt Sulzbach / Saar“ (Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger, AfA + ARGE- „Soziale Stadt“ – „ESF“ – „LOS-Programm“)

- Beschäftigung und Qualifizierung
- Sozialberichterstattung
- Kooperation, Vernetzung, Ressourcen- und Kompetenzbündelung



→ Integrierte Soziale Stadtentwicklung
→ kleine Projekte der Integration → lokales Integrationskonzept !

Programmatik „Soziale Stadt - Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“

- die soziale Dimension als roter Faden der Stadt(teil)entwicklung
- BürgerInnen als Hauptakteure
- Kooperatives Stadtteilmanagement
- Integrierte Entwicklungs- bzw. Handlungs-Konzepte
- ... Gesamtstädtische Strategie

... Städtebauförderung

... integrierte Stadt(teil)entwicklung
in **Altenwald (3.700 Ew.)**
und **Sulzbach-Mitte (7.000 Ew.)**

*Der Stadtteil als
Sozial-, Wirtschafts-, Verkehrs-,
Sicherheits-, Bildungs-,
... – Raum.*

→ „Lebensraum Stadt(teil)“



*... Lokale Richtigkeit
... Grenzüberschreitungen
... Innovative Organisationsformen*

Strukturelle Arbeitslosigkeit / hohe Langzeitarbeitslosigkeit

(März 2008) **Stadtverband Saarbrücken** **Stadt Sulzbach**

| | | | |
|----------------|---------|---|--------|
| EinwohnerInnen | 345.000 |  | 17.900 |
| Arbeitslose | 18.651 | | 968 |
| Anteil SGB II | 14.997 | | 775 |

(Dez. 2007) **Bezirk Saarbrücken
der Agentur für Arbeit** **Geschäftsstelle
Sulzbach**

| | | |
|----------------|--------|-------|
| Arbeitslose | 20.166 | 1.920 |
| offene Stellen | 3.215 | 108 |

GemeinWesenArbeit - Beiträge zur sozialen Stadt(teil)entwicklung

Leitstandards der GemeinWesenArbeit

(Hinte, Lüttringhaus, Oelschlägel, 2001)

- ... Zielgruppenübergreifendes Handeln
- ... Orientierung an den Bedürfnissen und Themen der Menschen
- ... Förderung der Selbstorganisation und der Selbsthilfekräfte
- ... Nutzung der vorhandenen Ressourcen
- ... Verbesserung der materiellen Situation
und der infrastrukturellen Bedingungen
- ... Verbesserung der immateriellen Faktoren
- ... Ressortübergreifendes Handeln
- ... Vernetzung und Kooperation

... Gemeinwesen – Ökonomie !
(Elsen, 1998)



Beiträge zur sozialen Stadtteilentwicklung

Arbeitsbereiche der GWA Sulzbach:

- Nachbarschaftszentrum Kohlenmühl (*Sozialer Brennpunkt*)
- Förderung der sozialen Infrastruktur in Altenwald
 - ❖ Sozialberatung
 - ❖ Kinder, Jugend, Frauen
- Stadtteil Service Sulzbach–Altenwald
- Unterstützung der BürgerInnen in der Stadtteilentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung sozialer Netzwerke in Sulzbach



GWA und Ökonomie

- Lokale Ökonomie
- Soziale Ökonomie
- Solidarökonomie
- Gemeinwesenökonomie

Elsen, 2004

Zwischenevaluierung „Soziale Stadt“:

→ Handlungsfelder, die verstärkt werden müssen:

- Integration in multikulturellen Quartieren
- Allgemeine und berufliche Bildung
- ***Stärkung der lokalen Ökonomie ...***

Arbeits – Märkte

„Erster Arbeitsmarkt“

... für viele (Langzeit)arbeitslose nicht offen !

→ SBS eG = Betrieb im 1. AM

„Zweiter Arbeitsmarkt“

... Beschäftigungsfähigkeit herstellen, Qualifizierung!

→ Ziel: Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt !

→ **Stadtteil-Service: zwischen 2. und 3. AM**



→ → **notwendig: „Dritter Arbeitsmarkt“**

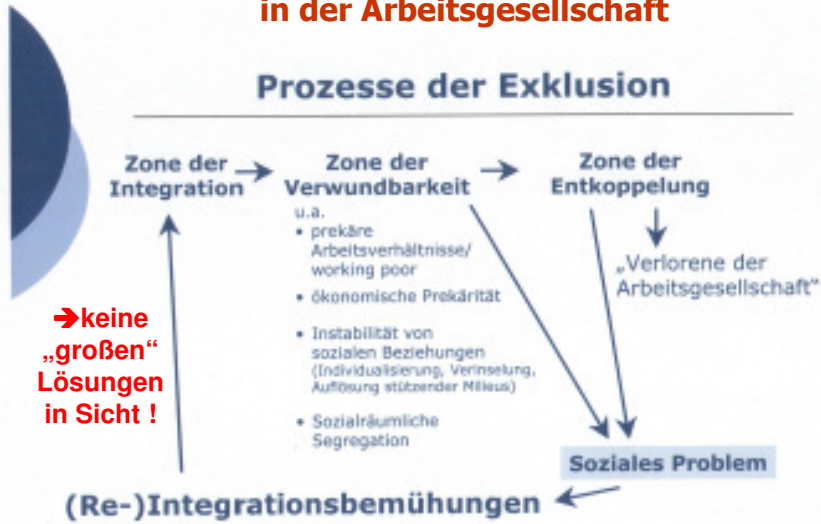
... dauerhafte öffentlich geförderte Beschäftigung
für Erwerbsfähige ohne Marktchancen !!!

→... **eigentliche „Soziale Betriebe“**

→ **Bundes-Programm „JobPerspektive“**

Ausgrenzung und Integration in der Arbeitsgesellschaft

Prozesse der Exklusion



Manfred Geiger

Institut für Sozialforschung und Sozialarbeit e.V. Saarbrücken **ISO**

Zonenmodell nach R. Castel

Integrationsdichte in den Beziehungsnetzwerken der Familie und Gemeinschaft

| | Solide Verankerung in Beziehungsnetzwerken | Brüchigwerden von Beziehungen | Soziale Isolation |
|-----------------------|--|-------------------------------|----------------------|
| Stabile Beschäftigung | Zone der Integration | | |
| Prekäre Beschäftigung | | Zone der Verwundbarkeit | |
| Ausschluss aus Arbeit | | | Zone der Entkopplung |

→

(Des-)Integrationspotenziale
von Erwerbsarbeit – **eine Typologie** (Klaus Dörre, 2006)

Zone der Integration

1. Gesicherte Integration → „Die Gesicherten“
2. Atypische Integration → „Die Unkonventionellen“ oder „Selbstmanager“
3. Unsichere Integration → „Die Verunsicherten“
4. Gefährdete Integration → „Die Abstiegsbedrohten“

Zone der Verwundbarkeit (Prekarität)

5. Prekäre Beschäftigung als Chance / temporäre Integration → „Die Hoffenden“
6. Prekäre Beschäftigung als dauerhaftes Arrangement → „Die Realisten“
7. Entschärfte Prekarität → „Die Zufriedenen“

Zone der Entkoppelung

8. Überwindbare Ausgrenzung → „Die Veränderungswilligen“
9. Kontrollierte Ausgrenzung / inszenierte Integration → „Die Abgehängten“

**Zwei stadtteil- bzw. sozialraumbezogene
Antworten auf die Langzeitarbeitslosigkeit**



Stadtteil – service
Sulzbach - Altenwald



.. die Sulzbacher Genossenschaft
sozial.kooperativ.lokal.



Stadtteil - service
Sulzbach - Altenwald

... zwei Projekte / Initiativen / Experimente
in der sozialen Stadt(teil)entwicklung.



LOS
LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort



Stadtteil - service
Sulzbach - Altenwald



Prekäre Rahmenbedingungen
... Zukunft nicht sicher

Stadtteil – service Sulzbach - Altenwald

November 2003 – Juni 2008
im Rahmen des Programms „Soziale Stadt / Stadt-Vision Saar“

... Gemeinwesenökonomie:

- Zusätzliche einfache Dienstleistungen
im gemeinnützigen
sozialen und kulturellen Bereich !
- Beschäftigungs- und Integrationsprojekt für besonders
benachteiligte Arbeitslose
- Eingebunden in den Stadtteil / die GWA /
das „Programm Soziale Stadt“

Stadtteil – service Sulzbach - Altenwald

Beschäftigungsformen:

- Arbeitsgelegenheiten nach § 16,3 SGB II (1 € - Jobs + Ü 58)
- Ehrenamtliche Beschäftigung mit Aufwandsentschädigung (75,00 €)

Team des Stadtteil – Service:

Diplom – Sozialarbeiterin,
handwerklicher und hauswirtschaftliche Anleiter/in

Beschäftigte Personen:

- 10 Arbeitsgelegenheiten / 2 Ü-58 Zusatzjobs
- 10 ehrenamtliche Beschäftigte
- zwischen 28 und 61 Jahren
- 12 Männer, 10 Frauen

8 Personen mit Hauptschulabschluss, 5 Personen mit Berufsausbildung,
8 Personen verfügen über mehr als 10 Jahre Berufserfahrung

Stadten - service Sulzbach - Altenwald

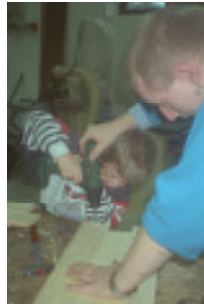


Tätigkeitsfelder

- Handwerkliche Tätigkeiten
- Betrieb einer Stadtteil- und Nachbarschaftswerkstatt
- Zusätzliche Pflege von öffentlichen Anlagen, Plätzen und Wegen
- Fahr- und Transportdienste
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten / Bügelservice
- Betrieb einer Anlaufstelle für Arbeitslose und eines Bürgertreffs
- tägliche Kantine für Zusatzjobber
- Schreib- und Kopierarbeiten und Botengänge
- Mitarbeit bei sozialen und kulturellen Aktivitäten im Stadtteil (Mittagstisch/Frauenfrühstück)

Arbeitseinsätze





Nachbarschafts
Zentrum

KOHLENMÜHL



**Baustelle
„Stadtteilzentrum
Grubenstraße 5“**



- Dorf- / Bürgertreff
- Kinder – Jugend – Treff
- Computer- und Internet-Raum
- Stadtteil-Service
- DIG - Büro
- Dorf - Archiv



Lager-Räume für die Dorfgemeinschaft



Soziale Integration im Stadtteil



Hilfe bei sozialen kulturellen
Aktivitäten im Stadtteil z. B.

- Dorffest
- Herbstmarkt
- Helfertag
- Krippenspiel

Stadtteil-service Sulzbach - Altenwald

Prekäre Rahmenbedingungen



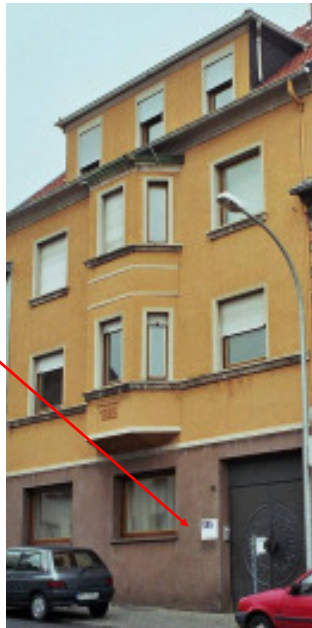
- Die bestehende ESF-Förderung im Rahmen „Soziale Stadt“ läuft zum 30.06.08 aus.
- Betroffen:
 - Arbeitsplätze des Fachpersonals
 - Beschäftigungsangebot für Arbeitslose
 - KundInnen
- ... eine neue (befristete) Lösung ist noch nicht gefunden.



Stadtteil-Service: Was kommt nach dem 1 € - Job ?

Gründungsversammlung der SBS eG am 15. Mai 2006





SBS
Sozialer Betriebsrat
Stammbetrieb
(seit 01.01.2007)



Zur Zeit fünf Beschäftigte (2 Teilzeit)

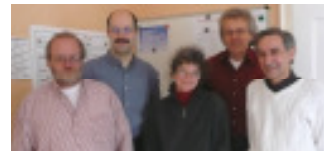
Projekt
„Perspektive Job / Arbeit vor Ort“
(August 2007 bis September 2008)

Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort



- * Stärkung der lokalen Ökonomie
- * Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt
- * Förderung von sozialer Integration in der Stadt.

**Perspektive Job -
Arbeit vor Ort**



Sechs Beschäftigte
(Vollzeit)
plus Projektteam
(alle Teilzeit/Honorar)

... ein lokales Experiment in der sozialen Stadtentwicklung.

... ein soziales Beschäftigungsunternehmen.
→ neue sozialversicherungspflichtige, tariforientierte
Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose.

... ein Dienstleistungsunternehmen in der lokalen Ökonomie.
→ Dienstleistungen zu fairen Preisen für Gewerbe
und Privathaushalte in Sulzbach und Umgebung.

Genossenschaft
als rechtlicher und organisatorischer Möglichkeitsraum
für stadtteil- bzw. sozialraumorientiertes Wirtschaften ...

- Lokale soziale Ökonomie.
 - Verknüpfung
von wirtschaftlichen und sozialen Zielen.
- Praktizierte Solidarität:
„Wir – eG“ statt „Ich–AG“.

Rechts- und Organisationsform „Genossenschaft“

Definition

„Eine Genossenschaft ist eine selbständige Vereinigung von Personen, die sich auf freiwilliger Basis zusammenschließen, um ihre gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen und ihre Vorstellungen in einem Unternehmen zu verwirklichen, das ihnen allen gemeinsam gehört und demokratisch geleitet wird.“

Werte

„Genossenschaften basieren auf Werten wie Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Demokratie, Gleichheit und Solidarität. Genossenschaftsmitglieder glauben in der Tradition ihrer Gründerväter, an ethische Werte wie Ehrlichkeit, Offenheit, soziale Verantwortung und Bemühen um den Anderen.“

(Internationaler Genossenschaftsbund)

Genossenschaftliche Prinzipien

→ Förderprinzip

→ Bedarfsorientierung

→ Identitätsprinzip

→ Übereinstimmung von EigentümerInnen und NutzerInnen

→ Demokratieprinzip

→ Ausrichtung auf Personen

→ Solidaritätsprinzip

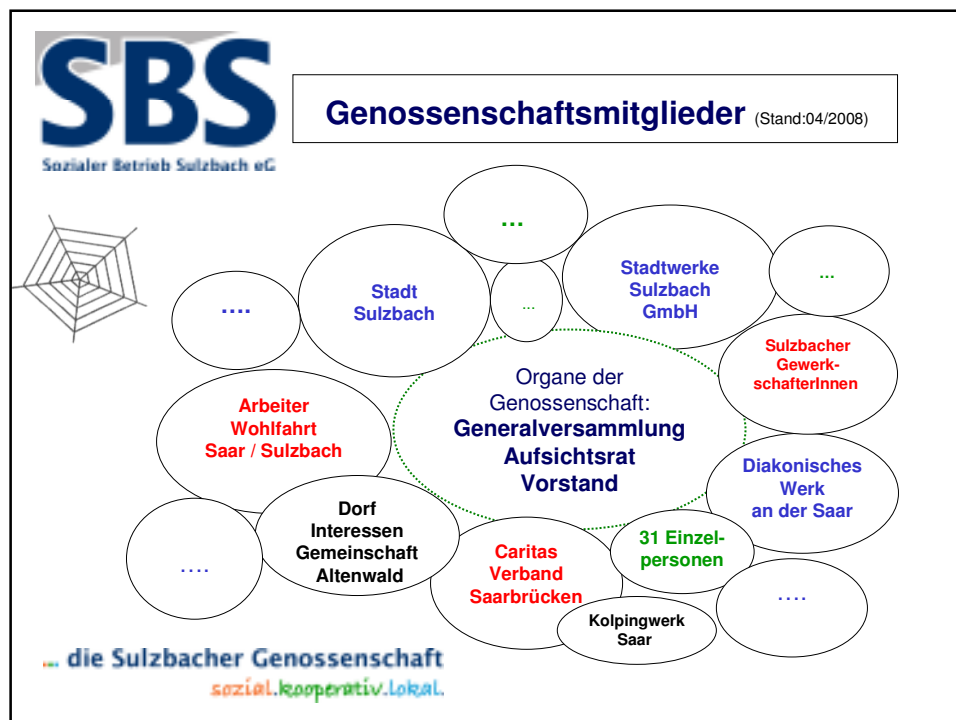
→ Berücksichtigung der Gemeinschaft

Genossenschaftliche Grundsätze

Die genossenschaftlichen Grundsätze dienen den Genossenschaften als Richtlinien, mit deren Hilfe sie ihre Werte in die Praxis umsetzen.

1. Freiwillige und offene Mitgliedschaft
2. Demokratische Entscheidungsfindung durch die Mitglieder
3. Wirtschaftliche Mitwirkung der Mitglieder
4. Autonomie und Unabhängigkeit
5. Ausbildung, Fortbildung und Information
6. Kooperation mit anderen Genossenschaften
7. Vorsorge für die Gemeinschaft der Genossenschaften

(Internationaler Genossenschaftsbund)



SBS / Sozialer Betrieb Sulzbach eG

Zweck der Genossenschaft
ist die Förderung des Erwerbs und/oder der Wirtschaft der Mitglieder
mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Die SBS eG ist ein kooperatives Unternehmen,
in dem soziale, bildungsbezogene und beschäftigungs-
politische Ziele der Mitglieder verwirklicht werden.
Die Genossenschaft leistet Beiträge
zur sozial-kulturellen und wirtschaftlichen Stadtentwicklung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung sozialversicherungs-
pflichtiger Erwerbsarbeitsplätze in Anlehnung an bestehende Tarifverträge –
insbesondere für (langzeit)arbeitslose Personen –
sowie die Erbringung lokaler gewerbe- und haushaltsnaher Dienstleistungen –
insbesondere in der Stadt Sulzbach.

(Satzung der Genossenschaft, § 2)

Einige Kennzeichen des sozialen Betriebes ...

**→ → → Hauptziel: Schaffung sozialversicherungspflichtiger
und existenzsichernde Arbeitsplätze
für (Langzeit-)arbeitslose !**

**→ Marktbetrieb - nicht gemeinnützig, da Schaffung von
Arbeitsplätzen kein gemeinnütziger Zweck nach Abgabenordnung.**

→ Orientierung an Kostendeckung, nicht primär an Gewinn !

**→ Einbindung in das lokale Gemeinwesen (Stadt Sulzbach)
- Kundennähe, Beteiligung wichtiger lokaler Akteure.**

Grundideen des sozialen Betriebes ...

- Not – wendig,
weil massenhaft Arbeitsplätze fehlen !
- Experiment im überschaubaren lokalen Raum !
 - Sozial – kulturelle Einbettung
von Ökonomie in das lokale Gemeinwesen !
 - volkswirtschaftlich –
nicht rein betriebswirtschaftlich orientiert !
- Genossenschaftsidee als neue/alte solidarische
Organisations- und Rechtsform !
- KundInnen / Beschäftigte auch Genossenschafts-Mitglieder

SBS – wirtschaftliche Basis

- Eigenkapital**
 - Geschäftsanteile der Genossenschaftsmitglieder:
11.350,00 € (Pflichtanteile: 50 / 500 €)
 - Geldkapital Stadtwerke:
10.000,00 €
 - Spende des 96. Dtsch. Katholikentages / als langfristiges
Darlehen der Aktion Arbeit im Bistum Trier:
56.429,88 €!
- Erlöse aus Dienstleistungserbringung**
 - ...
- Förderung**
 - LOS – Programm: Mikroprojekte
 - Eingliederungszuschüsse für (Langzeit-)Arbeitslose
 - Bundessonderprogramm „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe
vor Ort / Soziale Stadt“

Woher Aufträge ?

... von Genossenschaftsmitgliedern („*Binnenmarkt*“):
Stadt, Stadtwerke, Wohlfahrtsverbände, Einzelmitglieder.

... von Institutionen, Behörden, Firmen etc. in der Stadt Sulzbach.

... von privaten Haushalten mit entsprechender Kaufkraft.



→ Betriebsstart am 2. Januar 2007 im Parkhaus Sulzbach

→ (Einstiegs-) Geschäftsfelder



Gebäudereinigung



Haushaltsnahe Dienstleistungen



Landschaftspflege



→ Entwicklung weiterer Geschäftsfelder / Marktnischen ...